

# DIE BESTE

**Die Spielunterbrechung gibt dem Schiedsrichter die notwendige Zeit, sich auf die Ausführung eines Freistoßes vorzubereiten. Wo ist die beste Position auf dem Spielfeld, um einerseits die Spielfortsetzung überwachen zu können, andererseits auch Folgesituationen wie Zweikämpfe und Abseits im Blick zu haben? Darum geht es im aktuellen DFB-Lehrbrief zum Thema „Stellungsspiel beim Freistoß“.**

**D**ie besten Plätze im Fußballstadion sind oft heiß begehrt. Wer als Zuschauer von seinem Platz das Spiel perfekt verfolgen möchte, muss in der Regel deutlich mehr zahlen als derjenige, der in der hintersten Ecke sitzt. Die beste Sicht aufs Geschehen, die möchte in der Regel auch immer der Schiedsrichter haben. Und im Vergleich zum Zuschauer auf der Tribüne braucht er für seinen Platz nichts zu bezahlen, kann diesen im Spiel ständig wechseln, ans Spielgeschehen anpassen und optimieren. Wenn ihm das perfekt gelingt, wird ihm der Beobachter nach dem Spiel ein gutes Stellungsspiel bescheinigen.

Während des laufenden Spiels die richtige Position zu finden, ist allerdings nicht immer leicht, da der Unparteiische auch die Bewegungen der Spieler und den Spielzug antizipieren muss. Es ist nicht nur ein gutes Gespür für das Spiel vonnöten, sondern auch taktisches Wissen über Spielsysteme und die Mannschaften.

Bei Standardsituationen wirkt die Einnahme der richtigen Position durch den Schiedsrichter zunächst etwas einfacher, schließlich ist das Spiel unterbrochen und der Referee hat in der Regel genügend Zeit, in Stellung zu laufen. Doch auch hier gibt es Fallstricke – denn statisch ist eine Situation immer nur für einen kurzen Moment.

Anstoß, Einwurf, Abstoß – das alles sind Spielfortsetzungen, die häufig im Spiel vorkommen und die routinemäßig vom Schiedsrichter abgearbeitet werden – und bei denen eigentlich nicht viel passieren kann. Doch gerade der Abstoß zeigt, dass sich aufgrund der Regeländerung, dass der Ball nicht mehr aus dem Strafraum gespielt werden muss, das Stellungsspiel für diese Situation komplett gewandelt hat.

Auch der Eckstoß birgt für die Schiedsrichter manchmal Gefahren, die nicht zu vernachlässigen sind: Ähnlich wie beim Freistoß sammelt sich in einer sehr gefährlichen Zone des Spielfelds, nämlich im Strafraum, eine Vielzahl an Spielern. Schnell kann es dort unübersichtlich werden. Postiert sich der Schiedsrichter schon zu Beginn falsch, hat er im weiteren Verlauf des Spielzuges zumeist keine Chance mehr, einen guten Blick auf die Situation zu bekommen. So wurde in der Vergangenheit manch-

mal auch noch der klassische „Grundlinien-Schiedsrichter“ gesichtet, also derjenige, der sich beim Eckstoß auf die Grundlinie stellt. Für den Unparteiischen gilt es, die Prioritäten richtig zu setzen: Möchte ich die Spieler im Strafraum optimal beobachten oder den – eher unwahr-



# POSITION

scheinlichen – Fall eines Ausballs bei der Eckballheringabe optimal erkennen? Diese Frage stellt sich insbesondere bei Spielleitungen ohne neutrale Schiedsrichter-Assistenten.

Natürlich soll in dem Lehrbrief auch das Stellungsspiel bei den vermeintlich härtesten Spielstrafen näher beleuchtet werden – dem Freistoß und dessen Sonderform, dem Strafstoß. Auch hier gibt es immer wieder Tücken und Schwierigkeiten, beispielsweise den Torhüter im Blick zu haben, der sich zu früh von der Linie bewegt, oder diejenigen, die möglicherweise schon vor der Ausführung des Strafstoßes in den Strafraum hineinlaufen.

Alles in allem ist das Stellungsspiel in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung – allerdings auch eine, auf die man sich vorbereiten und die man standardisieren kann. Deshalb werden wir im DFB-Lehrbrief Nr. 109 eine Praxisübung auf dem Platz vorstellen, bei der die optimale Position bei verschiedenen Spielfortsetzungen gesucht und besprochen werden soll. Das Pro und Kontra verschiedener Positionen bei ein und derselben Situation sollen diskutiert werden. Denn wenn wir schon die freie Platzwahl haben, sollten wir uns auch den besten Platz aussuchen.

TEXT Andreas Schröter, Christopher Musick

FOTO imago/Zink

